



# Die Bundesverwaltung als Abbild der Schweiz

Dr. Barbara Schaerer, LL.M.  
Direktorin, Eidgenössisches Personalamt EPA



# Der Bundesrat – die Regierung der Schweiz



Die Bundesverwaltung als Abbild der Schweiz  
Dr. Barbara Schaerer, Direktorin, Eidgenössisches Personalamt EPA

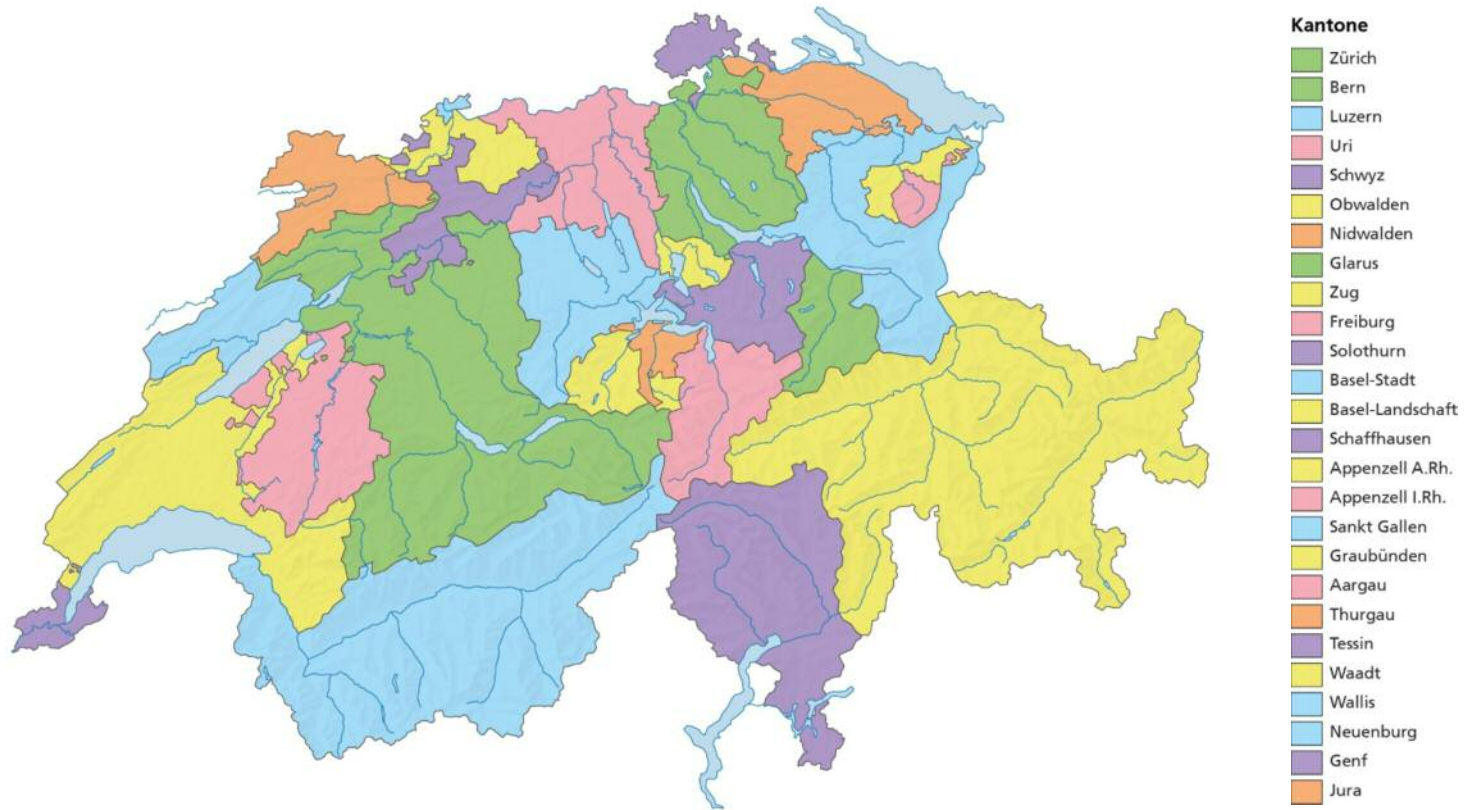


# Bundesverfassung und ungeschriebene Gesetze

- Art. 175 BV Zusammensetzung und Wahl
  - <sup>1</sup> Der Bundesrat besteht aus sieben Mitgliedern. (...)
  - <sup>4</sup> Dabei ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Landesgegenden und Sprachregionen angemessen vertreten sind.
- Informelle Geschlechterregel: Mindestens zwei Frauen im Bundesrat
- Seit 2003 gilt folgende Verteilung: SP, FDP und SVP je zwei, ein Sitz für die CVP



# Die 26 Kantone der Schweiz





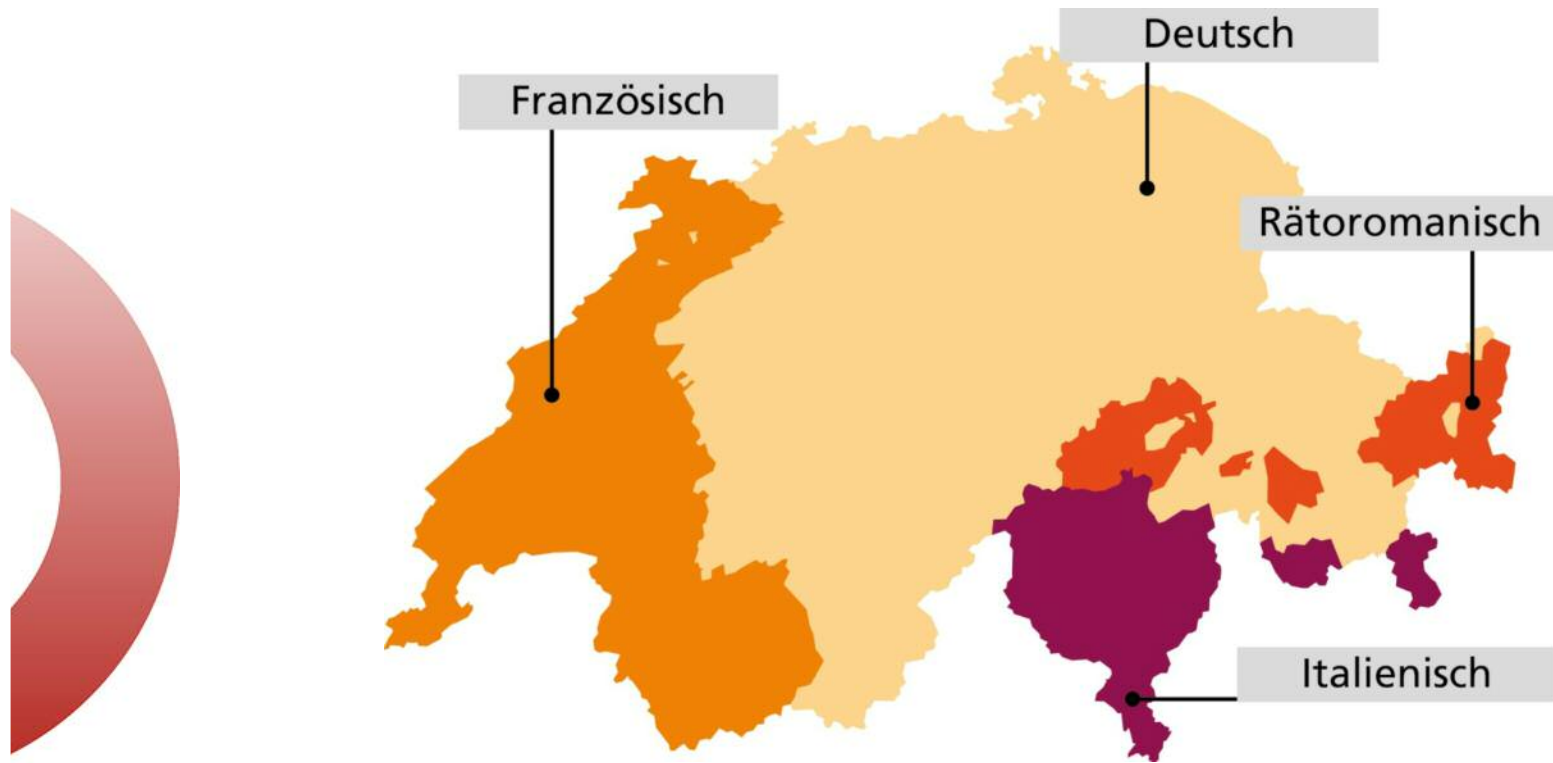


# Die 7 Grossregionen der Schweiz



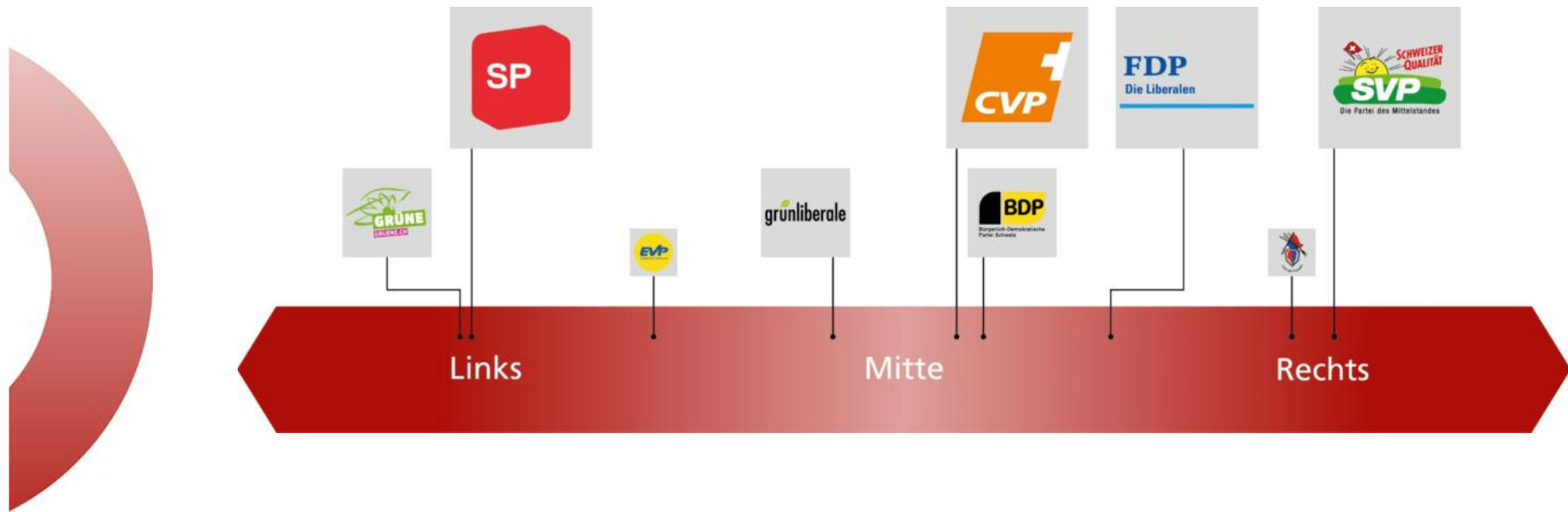


## Die vier Landessprachen





# Die politischen Parteien der Schweiz





# Aktuelle Zusammensetzung Bundesrat



Die Bundesverwaltung als Abbild der Schweiz  
Dr. Barbara Schaerer, Direktorin, Eidgenössisches Personalamt EPA





## Aktuelle Zusammensetzung

- Klare Formel für die Vertretung der Parteien, die aber jederzeit je nach Ausgang der Wahlen wieder ändern kann.
- Informelle Geschlechterregel wird eingehalten.
- Kanton Bern ist zwei Mal vertreten (bis 1999 galt: nur ein/e Vertreter/in aus einem Kanton).
- Vertretung der Regionen: Tessin, Zentralschweiz und Ostschweiz sind nicht vertreten. Espace Mittelland hat 4 Vertreter/innen.
- Sprachen: Übervertretung des Französischen, Italienisch fehlt.



## Fazit

- Politisch sehr sensibles Gefüge.
- Gleichgewicht muss jeweils bei der nächsten Vakanz wieder hergestellt werden.
- Konfessionen sind heute kein Thema mehr.
- Bürgerort oder Wohnort versus Mobilität.
- Über die Zeit hinweg gesehen funktioniert das System gut.
- Folge: Kreis der wählbaren Personen wird eingeschränkt.
- Politische Wahl: Kompetenzen stehen nicht im Vordergrund.



# Strukturprinzipien in der Bundesverwaltung



Die Bundesverwaltung als Abbild der Schweiz  
Dr. Barbara Schaerer, Direktorin, Eidgenössisches Personalamt EPA



# Personalpolitik im Überblick

Reporting  
Personalmanagement  
Bundesverwaltung

Personalstrategie Bundesverwaltung 2016-2019

Personalbefragung



Strategische Sollwerte  
und Indikatoren für das  
Personalmanagement



# Personalstrategie – 8 Stossrichtungen

- Personalmarketing und Bindungsmassnahmen ausbauen
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen bieten
- Modernes Arbeitsumfeld sicherstellen
- Hohe Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit dank vorbildlicher Führung der Mitarbeitenden
- Mitarbeitende auf künftige Herausforderungen vorbereiten
- **Potenzial der Vielfalt nutzen**
- Personalbedarfs- und Personalkostenmanagement weiterentwickeln
- Personalprozesse optimieren und unterstützen





# Potenzial der Vielfalt nutzen

## Ziel

Die verschiedenen Diversity-Themen werden verknüpft und in die Prozesse integriert.

## Sollwerte festgelegt

- Geschlechterverteilung
- Frauenanteile in den Kaderlohnklassen
- Sprachenverteilung
- Menschen mit Behinderungen



# Potenzial der Vielfalt nutzen

## Keine Vorgaben bei

- Nationalität
- Kantonale Herkunft
- Politische Einstellung
- Konfession / Religion
- Sexuelle Orientierung



## Strategische Messgrössen

### Sollwerte Geschlechterverteilung

(bundesweit exkl. Verteidigung und Grenzwachtkorps)

Zu erreichende Sollwerte im 2019	Erreichte Sollwerte 2016
<b>Frauen 44,0 % – 48,0 %</b>	<b>42,8 %</b>
<b>Männer: 52,0 % – 56,0 %</b>	<b>57,2 %</b>

### Frauenanteile in den Kaderlohnklassen

(bundesweit exkl. Verteidigung und Grenzwachtkorps)

Zu erreichende Sollwerte im 2019	Erreichte Sollwerte 2016
<b>LK 24 - 29: 33,0 % – 40,0 %</b>	<b>32,2 %</b>
<b>LK 30 - 38: 20,0 % – 25,0 %</b>	<b>19,3 %</b>



## Strategische Messgrössen

**Sollwerte Sprachenverteilung** (bundesweit und in den Verwaltungseinheiten)

Zu erreichende Sollwerte im 2019	Erreichte Sollwerte 2016
Deutsch: 68,5 % – 70,5 %	71,3 %
Französisch: 21,5 % – 23,5 %	21,4 %
Italienisch: 6,5 % – 8,5 %	7 %
Rätoromanisch: 0,5 % – 1,0 %	0,3%

**Sollwert Anteil beschäftigter Menschen mit Behinderungen** (bundesweit)

Zu erreichende Sollwerte im 2019	Erreichte Sollwerte 2016
1,0 % – 2,0 %	1,5 %



## Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften

**Art. 7** Vertretung der Sprachgemeinschaften in der Bundesverwaltung

### **Abs. 3**

Bei Stellenbesetzungen stellen die Arbeitgeber nach Absatz 1 sicher, dass Personen aller Sprachgemeinschaften bei der Vorauswahl berücksichtigt und zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden, sofern sie die objektiven Kriterien erfüllen. Bei gleichwertiger Qualifikation werden vorrangig Personen eingestellt, die einer in der betreffenden Verwaltungseinheit untervertretenen Sprachgemeinschaft angehören; dies gilt insbesondere für Kaderstellen.





# Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften

## Art. 8 Sprachkenntnisse des Bundespersonals

### Abs. 1

Die Arbeitgeber nach Artikel 6 Absatz 1 sorgen dafür, dass:

- a. jede und jeder Angestellte über die für die Ausübung der Funktion erforderlichen mündlichen und schriftlichen Kenntnisse einer zweiten Amtssprache verfügt;
- b. jede und jeder Angestellte des mittleren Kaders über gute aktive Kenntnisse mindestens einer zweiten Amtssprache und wenn möglich über passive Kenntnisse einer dritten Amtssprache verfügt;
- c. jede und jeder Angestellte des höheren Kaders und jede und jeder Angestellte des mittleren Kaders mit Führungsfunktion über gute aktive Kenntnisse mindestens einer zweiten Amtssprache und über passive Kenntnisse einer dritten Amtssprache verfügt.



## Auswirkungen in der Praxis

- Vorgaben machen die Prozesse des Personalmanagements komplizierter und schwerfälliger.
- Mitarbeitende und Vorgesetzte müssen entsprechende Fähigkeiten mitbringen.
- Grundvoraussetzung, die immer gilt: Fachliche Kompetenzen und Fähigkeiten müssen vorhanden sein.
- Sprachausbildungen müssen angeboten werden.
- Alle dürfen in ihrer Amtssprache arbeiten und sprechen. Ist vor allem beim Italienischen schwierig.
- Offizielle Dokumente müssen in drei Sprachen übersetzt werden.



## Exkurs: Nationalität

- Nationalität oder ausländische Herkunft sind in der Bundesverwaltung nur indirekt ein Thema.
- Soweit für die Erfüllung von hoheitlichen Aufgaben erforderlich, gilt das schweizerische Bürgerrecht als Voraussetzung. Betrifft rund 20% des Personalbestandes der Bundesverwaltung.
- Anteil der Mitarbeitenden mit Schweizer Nationalität beträgt 95.5 Prozent (4 Prozent EU, 0,5 Prozent andere Länder).
- Zum Vergleich: Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger an der ständigen Wohnbevölkerung liegt bei 24,9 Prozent.



## Exkurs: Kantone

- Sprachen sind ein Thema, aber nicht die Zugehörigkeit zu einem Kanton.
- Die meisten Bundesämter befinden sich in der Stadt Bern und Umgebung.
- 52 % der Mitarbeitenden der Bundesverwaltung arbeiten im Kanton Bern.
- Ganz wenige Ämter befinden sich in anderen Kantonen.
- In erster Linie wegen des Militärs und Grenzwachtkorps verfügt die Bundesverwaltung aber über Arbeitsplätze in sämtlichen Kantonen (funktionsbezogen).



## Schlussgedanken

- Vorgaben sind eine Folge des föderalistischen Grundstruktur der Schweiz.
- Das (politische) Gleichgewicht bleibt so erhalten.
- Die Vielfalt ermöglicht breit abgestützte Lösungen.
- Vorgaben schränken die Handlungsfreiheit ein.
- Widersprüche müssen ausgehalten werden – was hat Vorrang?
- Eine bewusste Auseinandersetzung mit der Vielfalt entsteht.